

**Gutachten
zum Bachelor-Studiengang
„Sozialpädagogik – Schwerpunkt Elementar- und Hortpädagogik“
an der Evangelischen Hochschule Dresden**

I. Vorbemerkung:

Die Vor-Ort-Begutachtung des von der Evangelischen Hochschule Dresden zur Akkreditierung eingereichten Bachelor-Studiengangs „Sozialpädagogik – Schwerpunkt Elementar- und Hortpädagogik“ fand am 18.10.2012 in der Evangelischen Hochschule Dresden statt.

Von der Akkreditierungskommission wurden folgende Gutachterinnen berufen:

als Vertreterinnen der Hochschulen:

Frau Prof. Dr. Cornelia Giebeler, *Fachhochschule Bielefeld*

Frau Prof. Dr. Susanne Maurer, *Philipps-Universität Marburg*

Frau Prof. Dr. Iris Nentwig-Gesemann, *Alice Salomon Hochschule Berlin*

als Vertreterin der Berufspraxis:

Frau Silke Kultscher, *Diakonisches Werk Dresden*

als Vertreterin der Studierenden:

Frau Julia Wustmann, *Technische Universität Dresden*

Gemäß den vom Akkreditierungsrat beschlossenen „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (Beschluss des Akkreditierungsrates vom 08.12.2009 i.d.F. vom 23.02.2012; Drs. AR 25/2012) besteht die Aufgabe der Gutachterinnen und Gutachter im Akkreditierungsprozess in der Beurteilung des Studiengangskonzeptes und der Plausibilität der vorgesehenen Umsetzung im Rahmen der Hochschule. Insbesondere geht es dabei um die „Qualifikationsziele des Studiengangskonzeptes“, die „konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem“, das „Studiengangskonzept“, die „Studierbarkeit“, das „Prüfungssystem“, „studiengangsbezogene Kooperationen“, die (personelle, sächliche und räumliche) „Ausstattung“, „Transparenz und Dokumentation“, die Umsetzung von Ergebnissen der „Qualitätssicherung“ im Hinblick auf die „Weiterentwicklung“ des Studienganges (im Falle der Re-Akkreditierung sind insbesondere Evaluationsergebnisse und Untersuchungen zur studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs vorzulegen und im Rahmen der Weiterentwicklung des Studienganges zu berücksichtigen und umzusetzen) sowie die Umsetzung von „Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit“. Bei „Studiengängen mit besonderem Profilsanspruch“ sind zudem die damit verbundenen Kriterien und Anforderungen zu berücksichtigen und zu überprüfen.

Das Gutachten und der Vor-Ort-Bericht der Gutachtergruppe gliedert sich nach den vom Akkreditierungsrat vorgegebenen „Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen“ gemäß den „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und

für die Systemakkreditierung“ (Beschluss des Akkreditierungsrates vom 08.12.2009 i.d.F. vom 23.02.2012; Drs. AR 25/2012).

II. Der zu akkreditierende Studiengang:

Der von der Evangelischen Hochschule Dresden angebotene Studiengang „Sozialpädagogik – Schwerpunkt Elementar- und Hortpädagogik“ ist ein Bachelor-Studiengang, in dem insgesamt 180 ECTS-Anrechnungspunkte nach dem „European Credit Transfer System“ vergeben werden. Ein ECTS-Anrechnungspunkt entspricht einem Workload von 27 Stunden. Das Studium ist als ein acht Semester Regelstudienzeit umfassendes Teilzeitstudium konzipiert. Der Gesamt-Workload beträgt 4860 Stunden. Er gliedert sich in 1214 Stunden Präsenzstudium, 160 Stunden Praktikum und 2526 Stunden Selbststudium bzw. Selbstlernzeit sowie 960 Stunden integrierte Berufstätigkeit. Der Studiengang ist in 21 Module gegliedert, die alle erfolgreich absolviert werden müssen. Das Studium wird mit dem Hochschulgrad „Bachelor of Arts“ (B.A.) abgeschlossen. Der Studiengang wird in zwei Studienvarianten angeboten: Er kann als grundständiges Angebot vollständig an der Evangelischen Hochschule Dresden absolviert werden oder in einer Kooperationsvariante. Bei der Kooperationsvariante werden pauschal 61 ECTS-Punkte für erbrachte Leistungen an zwei kooperierenden Fachschulen für Sozialpädagogik angerechnet, wenn die Studierenden ihre Berufsausbildung an einer der beiden kooperierenden Fachschulen absolviert haben. Zulassungsvoraussetzung für den Studiengang ist in der Regel die allgemeine Hochschulreife, die fachgebundene Hochschulreife oder die Fachhochschulreife. Darüber hinaus werden nur Bewerber zugelassen, die bereits staatlich anerkannte Fachkräfte aus dem Bereich Erziehung und Sozialpädagogik sind, über eine mindestens zweijährige Berufserfahrung in diesem Bereich verfügen und aktuell berufstätig im Umfang von 30 bis 50 % einer Vollbeschäftigung in der Elementar- bzw. Hortpädagogik sind.

Dem Studiengang stehen insgesamt 18 Studienplätze zuzüglich 12 Studienplätze für die Kooperationsvariante pro Jahr zur Verfügung. Die Zulassung erfolgt jeweils zum Sommersemester. Die erstmalige Immatrikulation von Studierenden erfolgte im Sommersemester 2007. Die Kooperationsvariante wird erstmalig im Wintersemester 2012/13 angeboten.

III. Gutachten

1. Qualifikationsziele des Studiengangskonzeptes

Das Studiengangskonzept orientiert sich an Qualifikationszielen. Diese entsprechen den in den „Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen“ formulierten Anforderungen.

2. Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem

Die Anrechnung von an anderen Hochschulen erworbenen Leistungen ist gemäß der Lissabon-Konvention in der Prüfungsordnung umzusetzen. Die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Master-Studiengängen vom 10.10.2003 in der Fassung vom 04.02.2010 werden darüber hinaus erfüllt. Im Übrigen entspricht der Studiengang den Anforderungen des Qualifikationsrahmens

für Deutsche Hochschulabschlüsse vom 21.04.2005 sowie der verbindlichen Auslegung dieser Vorgaben durch den Akkreditierungsrat.

3. Studiengangskonzept

Das Studiengangskonzept entspricht den in den „Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen“ formulierten Anforderungen.

4. Studierbarkeit

Die Studierbarkeit ist gemäß den „Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen“ gewährleistet.

5. Prüfungssystem

Das Prüfungssystem entspricht den in den „Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen“ formulierten Anforderungen.

6. Studiengangsbezogene Kooperationen

Umfang und Art bestehender Kooperationen mit anderen Hochschulen, Unternehmen und sonstigen Einrichtungen sind beschrieben und die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen dokumentiert.

7. Ausstattung

Die Ausstattung entspricht den in den „Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen“ formulierten Anforderungen.

8. Transparenz und Dokumentation

Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen einschließlich der Nachteilsausgleichsregelungen für Studierende mit Behinderung sind dokumentiert und veröffentlicht. Die Anrechnung von Kompetenzen aus der Fachschulausbildung ist im Diploma Supplement zu dokumentieren. Eine genehmigte Prüfungsordnung ist vorzulegen. Das Modulhandbuch der Kooperationsvariante ist auf die geänderte Studienstruktur anzupassen.

9. Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden im Hinblick auf die Weiterentwicklung des Studiengangs berücksichtigt. Daten zur Evaluation, zur studentischen Arbeitsbelastung, zum Studienerfolg und zum Absolventenverbleib liegen vor und werden im Rahmen der Weiterentwicklung des Studiengangs genutzt.

10. Studiengänge mit besonderem Profilanspruch

Der besondere Profilanspruch „berufsbegleitend“ genügt den damit verbundenen Kriterien und Anforderungen.

11. Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Konzepte der Hochschule zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung von Chancengleichheit für die Studierenden in besonderen Lebenslagen werden auf der Ebene des Studiengangs umgesetzt.